



TOPIC-Herausgeber: Ulrich Skambraks (verantwortlich)
Verlag und Redaktion: Postfach 1544, D-57206 Kreuztal,
Telefon 02732/791859, Telefax 02732/74677

Nachdruck, auch in elektronischen Medien, nur mit Erlaubnis des Verlages

Konservative Evangelikale starten Diskussionsforum zum Thema Bibeltreue

Welche theologische Ausbildungsstätte oder evangelikale Institution heute noch unbedenklich das Gütesiegel „bibeltreu“ tragen kann, wird immer schwerer zu beurteilen. Das hat nicht zuletzt die Diskussion um die *Konferenz Bibeltreuer Ausbildungsstätten (KBA)* gezeigt (s. TOPIC 12/2003), die nach heftigen Diskussionen jetzt eine gemäßigte Bibelkritik in ihren Reihen duldet. Wie steht es um das Gütesiegel „bibeltreu“ im deutschsprachigen Europa? Dieser Frage versuchte eine Runde von konservativen Evangelikalen nachzugehen, die auf Einladung des *Bibel-Centers Breckerfeld*, *Freie Theologische Fachschule Breckerfeld* und des *TOPIC-Informationsdienstes* in Breckerfeld tagte. Gekommen waren Rudi Bork und Daniel Goering (*Gospel International e.V. Dortmund*, eine Gemeindegründungsbewegung, die vor allem unter Studenten arbeitet), Helmut Warnecke (*Arbeitsgemeinschaft für religiöse Fragen*), Norbert Lieth (*Internationales Missionswerk Mitternachtsruf*), Herbert Becker (*Verlag für Reformatorische Erneuerung*), Michael Höher (*Ev. Verein für innere Mission Augsburger Bekenntnisses*), Johannes Vogel und Klaus Eberwein (*Freie Theologische Fachschule Breckerfeld*) und Ulrich Skambraks (*TOPIC*). Mit am Tisch saßen auch Wolfgang Nestvogel und Hartmut Jaeger vom *Arbeitskreis bibeltreuer Publizisten (AbP)*. Alle in der Runde stimmten in der Feststellung überein, dass die Diskussion innerhalb der KBA zum Thema Bibeltreue an der Gemeindebasis zu Unruhe und Unsicherheit geführt habe. Viele Gläubige fragten sich, wer eigentlich noch für Bibeltreue kämpft. Die in Breckerfeld versammelten Theologen und Publizisten (die nicht als offizielle Vertreter ihrer Organisationen, sondern als Privatpersonen auftraten) waren sich darüber einig, dass dieses Vakuum der Unsicherheit nicht bleiben dürfe. Deshalb will man zunächst eine Plattform schaffen, auf der dieses Problem zunächst diskutiert werden soll. Ein nächstes Treffen steht bereits fest. (TOPIC 04/2004)